

# Onkel Sam auf Kriegsfuß

Wie das große Volkstheater der Ver. Staaten geschaffen wurde.—Die Marine.—Einführung von Lebens- und Invalidenversicherung statt Pensionen.—Für Witwen und Waisen.

Wohin man auch heute kommt im Gebiet Onkel Sams, überall hört man auf Feldlager und aus dem Boden geschlossene Kasernen, in denen das jetzt ins Leben gerufene Volkstheater der Ver. Staaten für den großen Weltkrieg herbeigeführt wird.

Von Neu-England nach dem sonnigen Kalifornien, von Maine nach dem Rio Grande strecken sich diese Truppenlager in jedem einzelnen Staate. Und wenn man die überfüllten Kasernen Onkel Sams im Atlantischen und im Pazifischen Ozean besucht, dann sieht man staunend, daß die kriegerischen Vorbereitungen sich auch auf die amerikanischen Inseln im Weltmeer erstreckt haben.

## Hunderttausende in Waffen.

Im April noch ein friedliches Volk, haben die Amerikaner jetzt Hunderttausende zu den Waffen gezwungen. Und man berechnet in Washington, daß die Zahl der Angehörigen des amerikanischen Heeres und der Marine am 1. Oktober bereits auf 1,500,000 gestiegen sein wird. Und von diesen anderthalb Millionen sind fast eine Million als Freiwillige in Heer und Marine eingetretten.

Wie zuvor in der Geschichte der Ver. Staaten hat man in einer so kurzen Zeit ein solches Heer auf die Beine bringen können. Denn am 1. Oktober werden bereits mehr Mann unter Waffen stehen, als die Hälfte der Soldaten betrug, die Onkel Sam in den vier Jahren des Bürgerkrieges gegen die rebellischen Südstaaten schickte. Und die Zahl der konföderierten Truppen, die gegen die Armeen der Union kämpften, betrug sogar nur 750,000 Mann. Im amerikanischen Bürgerkrieg gegen England kämpften zu Wasser und zu Lande 500,000 Amerikaner. Und gegen Spanien wurden 270,000 aufgebracht, von denen nur 80,000 an die Front geschickt werden mußten.

Aber gewaltig, wie auch unser

neues Heer erscheinen mag, es beträgt doch nur anderthalb Prozent unserer Bevölkerung von 100,000,000. Und aus folgenden Bestandteilen setzt es sich gegenwärtig zusammen:

Nach dem jüngsten Washington Census enthält die reguläre Armee 6700 Offiziere und 298,996 Mann.

Die nunmehr in den Bundesdienst übernommenen Staatsmilitärs zählen 11,000 Offiziere und 300,000 Soldaten.

Im Reservekorps der Armees findet man 55,487 Mann und 10,500 Offiziere.

Die verschiedenen Feldlager, in denen man Reserveoffiziere heranzubildet, haben 27,544 ausgebildet. Diese Offiziere sollen nun dem neuen Heere, das sich aus der Zahl der Ausgehobenen rekrutieren wird, zugeteilt werden. Und etwa 670,000 beträgt dies neue Volksheer.

## Die Seemehr.

Aber nicht nur das Heer Onkel Sams ist seit dem letzten April gigantisch gewachsen, auch die Marine hat sich in ähnlicher Weise seit der Kriegserklärung an Deutschland entwickelt.

Die gesamte Seestreitmacht Amerikas umfaßt heute 9040 Offiziere und 233,117 Mann, die sich auf folgende Weise zusammensetzen:

Die Mannschaften der Flotte zählen 138,560.

Die Flottenreserven 35,000.

Die Flottenmilitzen, die jetzt in den Bundesdienst übernommen worden sind, 11,000.

Das Hospitalkorps der regulären Flotte 6000.

Das Hospitalkorps der Flottenreserve 400.

Das Marinekorps 33,117 Offiziere und Mannschaften.

Man kann sich denken, daß es für Onkel Sam keine Kleinigkeit ist, die anderthalb Millionen in Flotte und Heer völlig auszubilden, zu bewaffnen, zu hausen und zu verpflegen.

Aber trotz der Nervenprobleme, von denen man heute in Washington konfrontiert ist, hat man bereits Schritte getan, um nicht nur die künftigen Angehörigen von Heer und Flotte gegen den Todes-

fall und künftige Arbeitsunfähigkeit zu versichern, man hat in die geplante Versicherung auch die nächsten Angehörigen, die Frauen und Kinder der im Dienste befindlichen Mannschaften und Offiziere eingeschlossen.

Im Kongreß in Washington liegt jetzt eine Gesetzesvorlage vor, die in weitgehender Weise für die Mannschaften und ihre Familien sorgen soll.

Und über anderthalb Milliarden Dollars werden die Versicherungsprämien sein, die Onkel Sam bereits in allerhöchster Zeit in seiner neuen Eigenschaft als Versicherungsgesellschaft ausbezahlen wird.

## Familienfürsorge.

Nach Vorfällen des Geschehenes wird die Bundesregierung für die Familien der Soldaten und Angehörigen der Marine in der folgenden Weise sorgen:

Onkel Sam wird sich der Familien annehmen, ob der Familienvater lebt, oder ob er gefallen, oder krankheit oder Wunden erlitten ist. Und zwar werden aus der Ration der verheirateten Leute je den Monat \$15 für die Frau zurückerhalten. Onkel Sam trägt die Kosten \$15 und noch etwas für jedes Kind zu und zahlt es an die Frau aus. Stirbt der Gatte im Dienste, so wird der Witwe ein Mindestbetrag von \$30 pro Monat ausbezahlt, und für jedes Kind erhält sie eine monatliche Summe. Wird ein Angehöriger des Heeres oder der Flotte dauernd arbeitsunfähig, so bezieht er einen Mindestbetrag von \$40 bis zu einem Maximumbetrag von \$200 pro Monat während seiner Lebenszeit.

Aber all die erwähnten Bezüge sind schließlich doch nur ein Teil des Kontrastes, den die Mannschaften des Heeres und der Flotte mit Onkel Sam geschlossen haben, nämlich Teil seiner Ration.

Onkel Sam aber tut mehr für seine Ehre.

Jedem Soldaten oder Angehörigen der Flotte steht es frei, außerdem noch eine Lebensversicherung heranzunehmen, die zwischen \$500 und \$10,000 schwanken darf. Und die Prämie für diese Versicherung, die freilich immer nur von Jahr zu Jahr, und nur für die Dauer des Krieges gilt, beträgt \$8 für je \$1000.

Völlig gering ist diese Prämie, wenn man in Betracht zieht, daß die künftige der großen Lebensversicherungs-gesellschaften des Landes \$58 für je \$1000 von den Soldaten verlangte. Und Onkel Sam kann dies Geschäft auch nur übernehmen, weil er bereit ist, eventuell ein paar Hundert Millionen zu verlieren.

Die Sicherheit der Zukunft der Soldatenwitwen und Waisen ist eben eine hübsche Stange Gold wert. Und sicherlich wird diese hübsche Versicherung auch überaus günstig auf den Geist der Truppen wirken. Wissen sie doch, wenn sie ins Feld ziehen, daß für Weib und Kind gesorgt ist, was immer auch im Schoße der Zukunft ruhen mag.

## Omaha Loan & Building Association!

Unter den großen Finanzinstituten unserer Stadt soll die Omaha Loan & Building Association besonders hervorgehoben werden, da in diesem Unternehmen eine große Anzahl unserer deutschen Mitbürger finanziell interessiert ist. Der Gesamtvermögensbestand dieser Vereinigung beträgt jetzt über \$34,000,000.00 und ist im stetigen Wachstum begriffen.

Die Bau-, Leih-, und Spargesellschaften von Nebraska, mit Vermögen von vielen Millionen, sind geschützt durch Bundes- und Staatsgesetze und zwar sind diese Gesetzesbestimmungen so streng, daß ihre Gelddanlagen den denkbar größten Schutz genießen.

Diese Gesellschaften können deshalb dem Publikum warm empfohlen werden. Sie zählen zu den wichtigsten Instituten unseres Geschäftslebens und haben ungeheuer viel zum Aufbau und Entwicklung unserer schönen Stadt beigetragen.

Der Ausspruch Bismarcks: „Sie müssen nicht glauben, daß man dadurch, daß man Minister wird, sofort wesentlich länger und einflussreicher wird.“ scheint auch für die deutschen Diplomaten zu gelten.

Mit dem Reichtum geht's, wie es Altmeyer Goethe nach seinem eigenen Geständnis mit den Mädchen ging, wer ihn hat, den hat er auch.

Wm. F. Wappich, Advokat.

Spricht deutsch und ist öffentlicher Notar. 248 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.

Praktiziert in allen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt Verfügungen und scheidet Abstrakte durch; scheidet, daß Testamente im Nachlassengericht geordnet werden. Besorgt Vollmachten und stellt Erbschaften in irgend einem Teil der Welt ein. Kollektiert Auskünfte.

Eingezahltes Kapital \$750,000

Autorisiertes Kapital \$2,000,000

# The Federal Land Bank

von Omaha

D. P. Hogan, Präsident.

Joseph M. Caren, Vice-Präsident.

Frauk G. Edell, Sekretär.

E. D. Marcom, Schatzmeister.

Offeriert \$500,000

4 1/2 % Farmanleihen Bonds

Direktoren:

D. P. Hogan.

Joseph M. Caren.

Frauk G. Edell.

E. D. Marcom.

Warren C. Baker.

Merton L. Caren.

Rechtsbeistand und Registrar.

Fällig am 1. Mai 1937. Dattiert am 1. Mai 1917.

Ausgegeben mit der Erlaubnis des Federal Farm Darlehen Rates, einer Abteilung des Schatzamtes der Vereinigten Staaten.

Einkäufer zum Nennwert auswärts der aufgelaufenen Interessen an ihrem eigenen Anteilentgelt zum Heer nach der Ausstellung. Anleihebonds können in registrierte und diese wieder in Anleihebonds eingetauscht werden. Nennwert von \$1,000, \$500, \$100, \$50 und \$25. Interessen sind zahlbar, am 1. Mai und 1. November an irgend einer Federal Land Bank zahlbar. Einlöser nur an Kaufgebote. Zinsen und Dividenden sind in Cash oder gleichwertigen Wertpapieren zahlbar. (Es wurden Vorkehrungen getroffen, die Abnehmer-Bonds in der General Reserve Bank einzulösen, was wohl immer der Fall sein wird.)

## Befreit von Regierungs-, Staats-, Stadt- und Lokalsteuern

Unter den Bestimmungen der Vorlage, welche vom Kongreß am 17. Juli 1916 angenommen wurde, wurden die Vereinigten Staaten in 12 Distrikte mit je einer Federal Land Bank eingeteilt. Farmanleihen-Bonds sind in erster Linie Obligationen der Bank, welche diese ausstellt. Alle 12 Banken aber sind schließlich für die Einlösung jedes einzelnen Bonds haftbar. Die Vereinigte Staaten Regierung eignet über \$8,800,000 der Originalausgabe von \$9,000,000 des Grundkapitals dieser Banken. Diese Banken werden unter der Autorität und Beaufsichtigung der Regierung geführt.

Als Sicherheiten für diese Bonds gelten entweder Bonds der Regierung der Vereinigten Staaten oder auch erste Hypotheken auf Farmland, welches vom Eigentümer bewirtschaftet wird. Keine Hypotheken-Anleihe darf die Hälfte des Wertes des verpfändeten Landes übersteigen und 20% des Wertes der dauernden, versicherten Verbesserungen, wie vom Abschätzer des Farmdarlehen-Rates bestimmt.

Diese Bonds sind in der betreffenden Vorlage als „Bestände der Regierung der Vereinigten Staaten“ bekannt und als solche sowohl in der Staatsumme als auch die Interessen frei von Regierungs-, Staats-, Stadt- und Lokal-Steuerung. Dies schließt auch die Einkommensteuer mit ein. Einkommen von diesen Bonds brauchen daher nicht bekannt gegeben zu werden.

In Europa sind derartige Farmdarlehen-Bonds schon seit langen Jahren eine beliebte Kapitalanlage und werden ungeachtet zum gleichen Kurs verkauft, als die staatlichen Schuldbestimmungen.

Diese Bonds werden zum Nennwert jederzeit von der Regierung als Sicherstellung angenommen, auch als Postwardesposit, und sind gleich gültig als Sation sowie für Sparbanken und Versicherungen in einem Großteil der Staaten.

## Preis 101% und angeammelte Interessen

Diese attraktive Ausgabe ist jetzt erhältlich für Kapitalanleger, welche prompt deren Subskriptionen einlösend, dem National anliegenden Publikum ist eine Gelegenheit geboten, sich einer absolut sicheren Anlage zu versichern zur profitablen Zinsrate. Subskribenten sollten Subskriptionen adressieren an E. D. Marcom, Schatzmeister, und Sched oder Draft für 2% des unterzeichneten Anlagkapitals mit einschließen.



1 1/2 %  
Garantiert an den Vorzugs-Aktien  
Teilnehmend und ansammelnd

# ALFALFA BUTTER COMPANY

Inkorporiert unter den Gesetzen des Staates Nebraska

Bringt Ihnen Ihr Geld weniger? Wenn so, WARUM?

Unser Motto: Sicherheit mit Reingewinn

Schreibt uns für weitere Auskünfte! ALFALFA BUTTER CO. Omaha, Neb.

# Helfst uns, die Ak-Sar-Ben-Festlichkeit Dieses Jahr frei von Unfällen zu machen

Dies kann mit etwas Vorbedacht und besonderer Vorsicht Ihrerseits leicht ermöglicht werden

Während der Ak-Sar-Ben Festlichkeit ist der Verkehr auf den Straßen ein besonders starker und Straßenbahn-Passagiere sowie auch Fußgänger und Wagenführer sollten zu dieser Zeit mehr wie gewöhnliche Vorsicht walten lassen, um Unfälle zu vermeiden

Bersucht nicht, von in Bewegung befindlichen Straßenbahn-Wagen auf- oder abzuspringen

Wartet, bis der Wagen stille steht -- dann steigt ab, das Gesicht nach vorne gewendet

Halten Sie Ausschau nach Fuhrwerken, wenn Sie die Straßen kreuzen

# OMAHA & COUNCIL BLUFFS STREET RAILWAY CO.